

Jahresbericht

Wirtschaftspolitische Akademie Steiermark

Jahrgang 2017/18

Inhalt

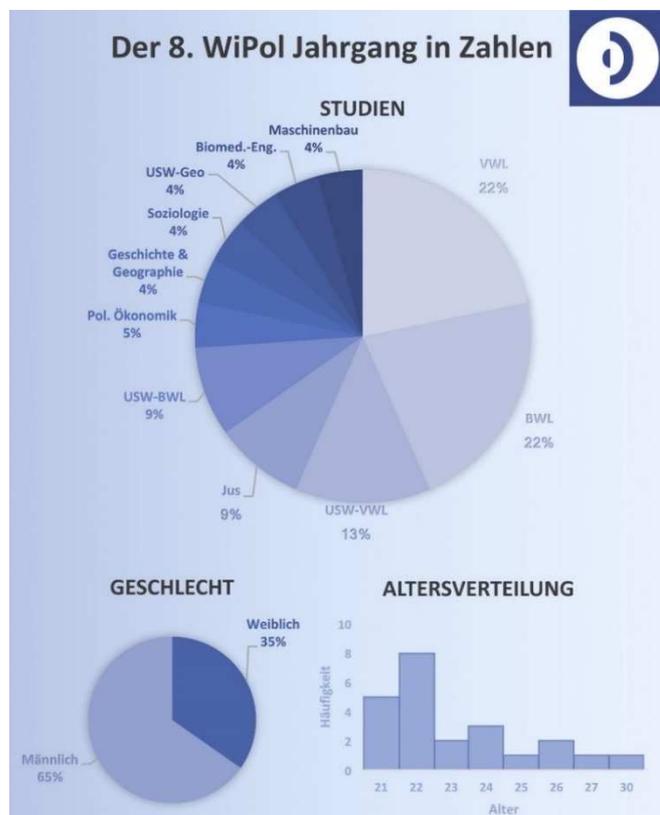
| | |
|---|----|
| Vorwort | 3 |
| Kennenlernetreffen: Speed-Dating | 5 |
| Veranstaltungswochenende: Wipol Opening Weekend in Wien..... | 6 |
| Interne Diskussionsrunde: Circular Economy | 8 |
| Kamingespräch mit Hypo Vorstandsdirektor Bernhard Türk | 9 |
| Punschstand für die Jugendnotschlafstelle “Schlupfloch” | 10 |
| Vortrag: Mag. Mario Matzer in der Arbeiterkammer..... | 11 |
| Führung & Diskussion: Landtagsführung mit der steirischen Landtagspräsidentin | 13 |
| Podiumsdiskussion: Föderalismus – soziale Verantwortung des Landes? | 14 |
| Public Speaking Training mit AIESEC Graz | 15 |
| Vortrag: Lobbying in der EU | 16 |
| Podiumsdiskussion: Arbeitslosigkeit | 18 |
| Soft-Skill Training: Bewerbungscoaching | 19 |
| Vortrag: Steuergerechtigkeit | 20 |
| Interne Diskussionsrunde: Die Sozialunion als Zukunftsperspektive der EU?..... | 21 |
| Vortrag: Kammersysteme im internationalen Vergleich..... | 23 |
| HoD 2018: Workshop Smart Cities | 24 |
| HoD 2018. Workshop Sexarbeit | 26 |
| HoD 2018: Workshop Digital Rights..... | 28 |
| HoD 2018: Vortrag Bitcoin – zwischen Hype und Realität | 29 |
| HoD 2018: Wirtschaftliche (Halb)bildung | 30 |
| Abschlussveranstaltung: Zertifikatsverleihung..... | 31 |
| Impressum..... | 32 |

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht fasst die Aktivitäten des 8. Jahrgangs im Überblick zusammen und bietet LeserInnen einen Einblick in die Arbeit der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark sowie in die Themen des Jahresprogramms.

Die Wirtschaftspolitische Akademie Steiermark richtet sich an engagierte Studierende, die über den Tellerrand der universitären Lehre hinaus blicken und gesellschaftliche Probleme interdisziplinär denken möchten. Das Programm, welches sich aus monatlich ca. zwei Veranstaltungen zusammensetzt, wird durch die WiPol-Jahrgangsleitung, bestehend aus ehemaligen TeilnehmerInnen und Teilnehmern, selbst organisiert und koordiniert. Die Akademie bildet dabei eine Plattform, selbst aktiv zu werden und eigene Ideen einzubringen. Der Alumni wipol club führt diesen Denkansatz fort und bietet weiterhin ein Forum für den Wissensaustausch des akademischen Nachwuchses.

Die Wirtschaftspolitische Akademie wurde 2007 von kritischen und engagierten Studierenden in Wien gegründet. Seit 2012 ist der Verein auch in Graz ansässig. Seither wuchs die „WiPol“ Steiermark und entwickelte sich stetig weiter. So konnten jedes Jahr die BewerberInnen- und Bewerberzahlen gesteigert werden. Der 8. Jahrgang der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark bestand aus 23 engagierten TeilnehmerInnen und Teilnehmern, die aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt wurden. Dabei bewies die „WiPol“ auch heuer wieder ihre Diversität. Elf verschiedene Studienrichtungen waren unter den Grazer Studierenden vertreten. Der Altersschnitt war in diesem Jahr besonders jung und resultierte in frischen, neuen Ideen, Ansätzen und Themenvorschlägen, die im heurigen Jahresprogramm vertreten waren.



„Wirtschaftliches Handeln erfordert soziale Verantwortung“

Durch das so erstellte Programm wurde auch dem Motto der Wirtschaftspolitischen Akademie – „Wirtschaftliches Handeln erfordert soziale Verantwortung“ – Rechnung getragen. Drängende Fragen unserer Gesellschaft in einem Kreis von engagierten Studierenden zu diskutieren, ist uns dabei ein zentrales Anliegen. Neben den inhaltlichen Veranstaltungen war es uns ebenso wichtig, ein motivierendes und diskussionsfreundliches Klima zu schaffen und die Vernetzung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu fördern.

Daher organisierten wir über das gesamte Studienjahr hinweg immer wieder informelle Veranstaltungen wie z.B. Stammtische oder Spieleabende. Der vorliegende Jahresbericht fasst die Aktivitäten des 8. Jahrgangs im Überblick zusammen und bietet LeserInnen somit einen Einblick in die Arbeit der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark sowie in die Themen des Jahresprogramms.

Für die Wirtschaftspolitische Akademie Steiermark, die Jahrgangsleitung 2017/18.

Nathalie Marion Frieß

Nana Leitner

Martin Zenker

Georg Weinberger

Marc Beeg

Jahrgangsleitung des 8. Jahrgangs

Kennenlernetreffen: Speed-Dating

Damit sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 8. Jahrgangs kennenlernen können, trafen wir uns am 02.10.2017 zu einer lustigen Auftaktveranstaltung im Eckhaus bei der alten Technischen Universität.

Seit Wochen freute sich die diesjährige Jahrgangsführung die 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des neuen 8. Jahrgangs der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark kennenzulernen - die Aufregung war groß, als sich am Montag endlich alle "beschnuppern" konnten. Im Eckhaus tauschten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein erstes Mal aus und diskutierten gemeinsam in einer lockeren Atmosphäre.

Beim „Speed-Dating“ hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Jahrgangsführerinnen und Jahrgangsführer, jeweils 3 Minuten Zeit, um mit jedem ins Gespräch zu kommen. Zur Auflockerung gab es zusätzlich für jedes "Speed-Dating Paar" ein paar Fragen, sodass auch die schlimmsten Urlaubsanekdoten und Berufswünsche aus der Kindheit miteinander geteilt wurden.

Anschließend wurden ersten Freundschaften geschlossen und bei dem ein oder anderen Getränk wurden sogleich Fahrgemeinschaften für das bevorstehende "Wipol Opening Weekend" in Wien ausgemacht. Ein wirklich schöner Start mit einem großartigen Jahrgang!



Veranstaltungswochenende: Wipol Opening Weekend in Wien

Traditionell startete unser 8. Jahrgang offiziell bei dem Wiener Kick-Off-Event "Wipol Opening Weekend", kurz WoW. Auf Einladung unserer Wiener KollegInnen reisten wir vom 13. bis 15. Oktober zum Auftaktseminar der Wirtschaftspolitischen Akademie nach Wien.

Bereits am Freitag, dem 13. Oktober, durfte der diesjährige Jahrgang der Wipol Steiermark nach einer herzlichen Begrüßung der WienerInnen einem interessanten Vortrag zum Thema "Herausforderung Demographie – Zukunft der Pensionen" beiwohnen. Der Vortragende, Dr. Josef Wöss der AK Wien, zeigte bei seinem lebendigen Vortrag die Tücken und Feinheiten demographischer Daten auf und schaffte es, uns mit dem Gedanken in den Abend zu verabschieden, dass unsere Zukunft nicht so düster ist, wie viele meinen. Anschließend besuchten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein libanesisches Restaurant, und kamen bei kulinarischen Köstlichkeiten mit ihren KollegInnen aus einem anderen Bundesland ins Gespräch.



Am Samstag, dem 14.10.2017, wurden allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf verschiedene Workshops angeboten, zu denen wir alle vorab Präferenzen abgaben. Da alle Workshops sehr informativ und am Puls der Zeit waren, wurde einem die Auswahl nicht leicht gemacht. Jene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für das Thema "Sprache und Macht – rhetorische Strategien zur (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit" entschieden, wurden von Laura Wiesböck, Bakk. MA, zuerst mit Begriffsdefinitionen sowie -bedeutungen konfrontiert. Anschließend wurde angeregt darüber diskutiert, wie man die negative Konnotation gewisser Begrifflichkeiten, besonders durch die häufige populistische Nutzung, vermeiden und etwas entgegengesetzt werden kann. Beim Workshop zum Thema "Steueroasen und Steuerflucht, wie schaffen wir Steuergerechtigkeit im 21. Jahrhundert" wurden reale Steuervermeidungsszenarien, deren Bedeutung und Folgen durchbesprochen. Mittels eines Rollenspiels thematisierte der Leiter, Matthias Krainz der IUSY, verschiedene Aspekte der Steuervermeidung auf Ebene von Individuen, als auch Konzernen und es wurden Lösungsvorschläge erarbeitet. Dank Univ.Prof. Dr. Harald Oberhofer wurde im Themenblock "Die Rolle empirischer Wirtschaftsforschung in der (evidenzbasierten) Wirtschaftspolitik" kritisch diskutiert und hinterfragt, wie schwierig es sein kann, die Wirkung wirtschaftspolitischer Maßnahmen empirisch festzustellen.



Im Seminar "Vermögenskonzentration und Demokratie" von Mag. Dr. Matthias Schnetzer wurde die Verteilung von Einkommen und Vermögen eingehend besprochen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Workshops wurden im Rahmen eines Rollenspiels angeregt, ihre eigenen Standpunkte und Argumente bezüglich des Potentials der Erbschaftsteuer zu hinterfragen, und aus anderer

Perspektive zu sehen. Auch der fünfte Workshop fesselte alle Teilnehmenden: Mag.a Angelika Adensamer, MSc, und Mag.a Maria Sagmeister besprachen zuerst die rechtlichen Rahmenbedingungen von Meinungs- und Versammlungsfreiheit, um anschließend anhand wissenschaftlicher, sowie journalistische Beiträge die neuesten Entwicklungen in der Einschränkung gewisser Freiheiten und legale Möglichkeiten des Protests zu diskutieren.

Der offizielle Teil des Tages wurde mit lustigen Kennenlern- und Teambuildingspielen in der Sonne, sowie einem Gruppenfoto der gesamten Wirtschaftspolitischen Akademie aus der Steiermark und Wien beendet. Um den Tag würdig ausklingen zu lassen, machten eine Vielzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abschließend das Wiener Nachtleben unsicher.

Sonntag, der 15.10.2017, stand ganz im Zeichen der stattfindenden Nationalratswahl. Alle wipolis wurden in Gruppen bei einer politischen Schnitzeljagd durch Wien gelotst, um Rätsel zu lösen und lustige Szenen der österreichischen Politik nachzustellen. Dies war ein schöner Ausklang dreier wundervoller Tage in Wien, die von der Wirtschaftspolitischen Akademie Wien großartig organisiert wurden!



Interne Diskussionsrunde: Circular Economy

Bei der WIPOL nehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht ausschließlich an Vorträgen und Workshops von Experten zu diversen brandaktuellen Themenkomplexen teil – auch ein interner Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist etwas, das uns sehr am Herzen liegt. Gelegenheit dazu gab es bereits zu Beginn dieses Jahrgangs bei unserer internen Diskussionsrunde zum Thema Circular Economy.

Gemäß der WIPOL-Maxime „Wirtschaftliches Handeln erfordert soziale Verantwortung“ schien es ein gelungener inhaltlicher Einstieg in den Jahrgang, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema der Kreislaufwirtschaft, der Circular Economy zu befassen. Als besonders geeignetes Format für die Auseinandersetzung mit der Thematik schien sich eine interne Diskussionsrunde anzubieten.



Die Veranstaltung wurde im Rahmen eines World Cafes abgehalten, wodurch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit hatten, sich mit dem Thema aus vier unterschiedlichen Perspektiven, jener der Konsumenten, jener der Unternehmen, sowie auf Makroebene aus einer soziologischen Perspektive, wie auch einer volkswirtschaftlich-institutionellen Sicht, zu befassen. Gemeinsam wurden die Vor- und Nachteile einer Umstellung auf ein solches Wirtschaftssystem, die Shared Economy, das Spannungsfeld zwischen Eigentums- und Nutzungsrechten, sowie der EU-Aktionsplan zur Circular Economy aus diesen vier Perspektiven in Kleingruppen beleuchtet und Lösungsansätze erarbeitet.

Das spannendste an den Ergebnissen des Abends waren die Unterschiedlichkeit der Wege zu Schlussfolgerungen und Lösungsansätze zwischen den Gruppen. Gemeinsam wurden im Anschluss eben diese Ergebnisse im Plenum präsentiert und diskutiert. Hier zeigte sich wie mannigfaltig die möglichen Wege zur Lösung der Problemstellungen des zukünftigen Wirtschaftens sind. Ein spannender Abend, bei dem sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur näher kennenlernen konnten, sondern auch in einen fruchtbaren Gedankenaustausch beigetragen haben. Vielen Dank an unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diesen gelungenen Abend!

Kamingespräch mit Hypo Vorstandsdirektor Bernhard Türk

In einem offenen, intimen Gespräch mit dem Vorstandsdirektor der Hypo Steiermark konnten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke in den Alltag eines Bankers erhalten.

Kurz vor Beginn des alljährlichen Weihnachtsstresses traf sich der Wipol-Jahrgang im Café Erde für eine ganz besondere Veranstaltung: In einer sehr intimen und offenen Atmosphäre stellte sich der Vorstandsdirektor der Hypo Steiermark, Bernhard Türk, den Fragen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Die Veranstaltung begann mit einem lebhaften Impulsvortrag von Herrn Türk, indem er uns die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Bankenbereich schilderte. Wir konnten kritisch hinterfragen in welchen Bereichen österreichische Banken noch nicht optimal gerüstet sind oder es versäumt haben, auf eine Generation zu reagieren, die mit digitalen Medien aufgewachsen ist und welchen Herausforderungen sich der Bankensektor in Zukunft zu stellen hat. Türk erklärte detailliert die Digitalisierungsprozesse in der Hypo Steiermark und wies auf mögliche Probleme hin.

In der anschließenden offenen Diskussions- und Fragerunde wurden sehr viele brennende Fragen gestellt, die vom Vortragenden ehrlich und ausführlich beantwortet wurden. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer wollten nicht nur wissen, ob bei der Digitalisierung von vielen Transaktionen im Bankensektor und der Schließung vieler Bankfilialen nicht gerade ältere Generationen oder regional eingeschränkte Menschen auf der Strecke blieben. Ebenso interessierte uns alle die Einschätzung von Herrn Türk bezüglich der aktuellen Entwicklung von Bitcoin sowie anderer digitaler Währungen. Auch der berufliche Werdegang sowie einige persönlichen Erfahrungen von Vorstandsdirektor Türk wurde erfragt.

Herr Türk öffnete für unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen neuen Blickwinkel auf den Bankensektor. Die Möglichkeit, ein derart offenes Gespräch mit einem Spitzenmanager zu führen war wirklich einzigartig. Das Feedback unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigte dies und wir freuen uns bereits jetzt auf weitere Veranstaltungen mit Bernhard Türk in der Zukunft.



Punschstand für die Jugendnotschlafstelle “Schlupfloch”

Zum ersten Mal veranstaltete die Wipol in der Weihnachtszeit einen Punschstand mit dem Zweck Spenden für die caritative Jugendorganisation “Schlupfloch” zu sammeln.

Das Leitmotiv der Wipol lautet “Wirtschaftliches Handeln erfordert soziale Verantwortung”. Diesem Motiv wurde die Wipol bisher hauptsächlich durch bildungsbezogene Veranstaltungen gerecht, welche ja auch der Hauptzweck der Wipol ist. Jedoch haben wir uns in diesem Jahrgang gedacht: Wieso soll sich die Wipol nicht auch einmal aktiv im sozialen Bereich engagieren? Wir wollten die Bekanntheit und die Stimme der Wipol daher nutzen, um Spenden für eine wohltätige Organisation zu sammeln.



Die wichtigste Frage, die wir uns zu Beginn der Organisationsarbeiten stellten war, welche Organisation wir unterstützen wollen. Durch die Kontakte der Jahrgangsleitung wurden wir auf die Grazer Jugendnotschlafstelle “Schlupfloch” aufmerksam. Diese Notschlafstelle unterstützt obdachlose Jugendliche mit Essen und einem Dach über dem Kopf. Besonders im Winter ist die Not dieser Jugendlichen besonders groß. Was passt besser zur Wipol als die Unterstützung von Jugendlichen?

Die Entscheidung war also gefallen und die Organisation des Events konnte beginnen. Am 3. Dezember bauten wir im Resowi-Zentrum an der Universität unseren kleinen aber feinen Punschstand auf. Mit alkoholfreiem Punsch, selbstgebackenen Keksen und weihnachtlicher Musik konnten wir einige Besucher anlocken und dabei 150€ an Spenden sammeln.



Da die Notschlafstelle vor allem Sachspenden notwendig hat, gingen wir ein paar Tage später mit den gesammelten Spenden einkaufen. Nach Rücksprache mit der Notschlafstelle kauften wir hauptsächlich haltbare Lebensmittel, Hygieneartikel und etwas Kleidung. Mit einem Kofferraum voller Spenden machten wir uns auf den Weg zum “Schlupfloch” und übergaben die Spenden dem überaus glücklichen Team der Jugendnotschlafstelle.

Vortrag: Mag. Mario Matzer in der Arbeiterkammer

Vortrag und Diskussion mit Mag. Mario Matzer von der Arbeiterkammer Steiermark über Kapitalismuskritik, Neoliberalismus und wirtschaftspolitische Theoriegeschichte

„Neoliberalismus und Hass“ – diesen vielversprechenden Titel trug der Vortrag von Dr. Mario Matzer, den unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Arbeiterkammer Steiermark besuchen durften. Zu Beginn des Vortrages stand eine Erklärung des kapitalistischen Systems in ihren Grundzügen. Dieses System wurde von Mag. Matzer sehr einfach, jedoch keinesfalls simpel erläutert. Neben der allgemeinen Einführung bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen guten Überblick der Theoriegeschichte und makroökonomischen Modellen präsentiert. Im Laufe des Vortrages bewegte sich Herr Matzer immer weiter in die heutige Wirtschaftspolitik und erklärte, „wie unsere Wirtschaftspolitik den Selbstwert des Menschen zerstört“.



Der Vortrag begann mit einem kurzen wirtschaftsgeschichtlichen Abriss über die Verteilungsflüsse des Einkommens in demokratischen Gesellschaften. Dabei wurden die großen Errungenschaften des Kapitalismus den heutigen negativen Auswüchsen gegenübergestellt. Durch die zunehmende Kapitalakkumulation gerät das demokratische System in ein Machtungleichgewicht. Der größte Profiteur des Wirtschaftswachstums ist nicht die breite Bevölkerung. Aus dieser Entwicklung ergeben sich zwei große Herausforderungen für heutige demokratische Gesellschaften:

1. Führt eine Kapitalüberakkumulation durch das zugrunde liegende Dogma des Wirtschaftswachstums zu einem sich ständig erneuernden Druck die Kapitalstöcke immer weiter wachsen lassen zu müssen. Dies resultiert letztendlich in einer Konzentration des Kapitals.
2. Der aus dem Anreiz entstehende Machtmissbrauch resultierende Umverteilung von Kapital von Unten nach Oben reduziert die Kaufkraft der Masse. Über Rückkoppelungseffekte kommt diese Reduktion auch bei den Unternehmen zurück und wirkt sich negativ auf deren Profitrate und Investitionsfähigkeit aus.
3. Dadurch werden immer mehr Menschen aus dem Markt gedrängt und verlieren den Anschluss. Hier sollte der Sozialstaat als Anker für die Menschen dienen. Doch die Ungleichverteilung von Kapital führt zur Unterwanderung des Sozialstaates.
4. Unsicherheiten im Zentrum der Gesellschaft führen zur Stärkung und Radikalisierung der gesellschaftlichen Ränder.
5. Zusätzliche Herausforderungen, die den Druck auf den gesellschaftlichen Frieden noch vergrößern sind die Digitalisierung der Arbeit und damit einhergehende Unsicherheitsfaktoren wie die Zukunft der Arbeit organisiert werden kann. Der Klimawandel ist die über allem schwebende Krise, die unsere und zukünftige Generationen enorme Herausforderungen in allen Lebensbereichen aufzeigen werden.

Ein Weg diesen Herausforderungen zu begegnen, ist den Kapitalismus neu zu denken. Ein solcher Kapitalismus 2.0 muss das Ziel haben jedem Menschen die gleichen Chancen auf sozialen Aufstieg zu gewähren, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft und Religion. Eine Voraussetzung dafür ist, einen

Weg zu verfolgen der im Einklang mit der Würde des Menschen und den natürlichen Kapazitäten der Umwelt steht. Dafür braucht es starke Institutionen, die sich von dem Diktat der Wirtschaft lösen und einen solchen Weg vorgeben.

Die interaktive Konzeption des gesamten Vortrags motivierte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Beginn ihre eigenen Sichtweisen und Einwände einzubringen. Dadurch entwickelte sich schon während des Vortrages eine lebhafte Diskussion über die soziale Verantwortung der Wirtschaft und den Folgen des unregulierten Kapitalismus.

Führung & Diskussion: Landtagsführung mit der steirischen Landtagspräsidentin

Am 7. November 2017 hatten wir die große Ehre und Freude den Steirischen Landtag zu besuchen und mit der Präsidentin Dr.in Bettina Vollath über aktuelle politische Herausforderungen zu diskutieren.

Es ist bereits Tradition in jedem Jahrgang der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark: die Führung durch den Landtag Steiermark mit dem/der LandtagspräsidentIn – dieses Jahr erneut mit Dr.in Bettina Vollath. Zu Beginn stand eine spannende Einführung in die Geschichte und Aufgaben des Landtages, sowie Details des historischen Gebäudes. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften im Plenarsaal auf den Plätzen steirischer Landtagsabgeordneter Platz nehmen und sich kurz in deren Positionen und tägliche Aufgaben hineinversetzen. Dr.in Vollath war die Freude an einer Führung durch Ihr Haus regelrecht anzusehen! Auch ein Blick in den Rittersaal und in die kleine Kapelle wurde uns gestattet und mit lustigen Anekdoten ausgeschmückt.



Danach nahmen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit der Landtagspräsidentin an einer großen Tafel Platz und eine angeregte Diskussion startete. Hierbei scheute Dr.in Vollath vor keiner Frage zurück und erklärte uns mit spannenden Details und lebendigen Erzählungen aus der politischen Landschaft, wie es in der steirischen Landespolitik zugeht. In der Diskussion kamen aber auch bundespolitische Themen wie der Verlauf des SPÖ-Wahlkampfes oder die wachsende Bedeutung einzelner Individuen für die Wahl einer Partei, vor.

Die Führung, die Diskussion und der ehrliche praktische Einblick einer steirischen Politikerin waren für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicherlich ein Highlight dieses Jahrgangs.



Podiumsdiskussion: Föderalismus – soziale Verantwortung des Landes?

Bei dem letzten Event des Jahres 2017 standen unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern fünf Politikerinnen und Politiker aus verschiedenen Parteien Rede und Antwort.

Pluralismus ist einer der wichtigsten Werte, unter dem die Wipol ihre Veranstaltungen aussucht und Diskussionen führt. Unser Ziel ist es, verschiedene Standpunkte zu Themen darzulegen, um einseitige Sichtweisen zu vermeiden und unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein breites Bild der Politik zu vermitteln. Ein Highlight des 8. Jahrganges, das genau auf diesem Wert aufbaute, war die Podiumsdiskussion zum Thema “Föderalismus – soziale Verantwortung des Landes?”.

Um diese Frage aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten, entschieden wir uns für eine moderierte Diskussion mit fünf ParteienvertreterInnen. Stefan Haberler (Gemeinderat ÖVP), Michaela Grubesa (Landtagsabgeordnete SPÖ), Christian Cramer (Landtagsabgeordneter FPÖ), Robert Krotzer (Stadtrat KPÖ) und Lukas Lerchner (NEOS) stellten sich dabei den Fragen unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Moderiert wurde das Ganze von Dr. David Gulda, einem treuen Alumni der Wipol, der sich stets durch seine außerordentliche Diskussionsfähigkeit und Pluralität auszeichnet hatte.

Die Fragen, denen sich die anwesenden Diskutanten stellen mussten, wurden vorab gesammelt und von der Jahrgangsleitung und David Gulda aufbereitet. Den Auftakt machte eine Abstimmung zum damals sehr aktuellen aufgehobenen Rauchverbot. Durch diese Abstimmung startete das Event direkt mit einer hitzigen Diskussion zwischen Befürwortern und Gegner des Rauchverbotes. Im Anschluss wurden verschiedene speziellere Themen diskutiert, darunter waren ein Verbot von Glyphosat, die Ausgestaltung der Mindestsicherung, eine Homogenisierung des Jugendschutzgesetzes, die Steuerautonomie der Länder und vieles mehr. Die genannten Themen wurden mehr oder weniger intensiv und kontrovers diskutiert, bis der Moderator ganz bewusst die Diskussion in weitere Bahnen übergehen ließ. Gegen Ende wurden dann Unterschiede in der Einstellung zur grundsätzlichen Aktualität von Föderalismus in der heutigen Zeit ganz klar sichtbar.



Die Podiumsdiskussion öffnete für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Perspektiven auf das breite Thema Föderalismus und so manches Thema wurde auch bei der anschließenden Weihnachtsfeier weiter diskutiert, zu der auch die WIPol Alumni der letzten Jahre stießen.

Public Speaking Training mit AIESEC Graz

Das erste Softskill Training des Jahrganges widmete sich den Rhetorik-Künsten. In einer Kooperationsveranstaltung mit AIESEC Graz und Prof. Norbert Berger lernten unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer Tipps und Tricks für den perfekten Vortrag.

In den meisten Jahrgängen der Wipol gibt es zwei oder mehr Softskill Trainings. Diese Trainings sollen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihren beruflichen Wegen unterstützen. Neben den traditionellen Bewerbungstrainings, sollte heuer auch ein Public Speaking Training die Rhetorik-Fähigkeiten unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärken. Professor Norbert Berger von der Universität Graz erklärte sich freundlicherweise bereit dieses Training zu leiten. Seine Erfahrung und Expertise bei der Abhaltung solcher Trainings spiegelte sich in der hohen Qualität der Veranstaltung wieder.

In diesem Event sahen wir weiters die Chance, unsere Kooperationen mit anderen Universitätsvereinen wieder aufleben zu lassen und zu stärken. Wir entschieden uns, die Veranstaltung in Kooperation mit AIESEC Graz, der weltweit größten Studierendenorganisation, abzuhalten. Die Kooperation bestand dabei in der gemeinsamen Organisation der Veranstaltung und der Teilnahme von AIESEC und Wipol Mitgliedern. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer profitieren daher zusätzlich, da das Training in Englisch abgehalten wurde.

Am Beginn des Workshops demonstrierte Professor Berger an einem amüsanten Beispiel, wie ein Vortrag oder eine Präsentation nicht aussehen sollte. Darauf basierend erarbeiteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam die wichtigsten Punkte die in der Vorbereitung einer Präsentation zu beachten sind. Doch was wäre ein Workshop ohne unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch selbst präsentieren zu lassen?



Nachdem nun alle wussten, was eine gute Präsentation ausmacht, wurde in Kleingruppen das Erlernete umgesetzt. Jeder konnte ein frei gewähltes Thema erklären, verkaufen oder analysieren. Am Ende dieser Übung wurde nach Freiwilligen gesucht, die ihre Vorbereitungsarbeit nun vor dem ganzen Plenum in Szene setzen wollten. Die tapferen Freiwilligen präsentierten sodann Verbesserungsvorschläge für die Sauberkeit des Stadtparks, erklärten uns warum Mathematik so toll ist, und was eigentlich AIESEC ist.

Dieses Training stattete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wipol mit wertvollen Tipps und nützlichen Werkzeugen aus, die Vorträge und Reden im Berufsleben erleichtern und die Qualität dieser verbessern.

Vortrag: Lobbying in der EU

Bei einem Vortrag mit intensiver Diskussion am 07.03.2018 besuchte uns der in Brüssel tätige Alumnus Simon Fleischmann, um das kontroverse Thema „Lobbying“ näher zu beleuchten.

Für den Auftakt des Sommersemesters des 8. Jahrgangs der Wirtschaftspolitischen Akademie fand eine besondere Veranstaltung statt: Simon Fleischmann, ein Alumnus der Wirtschaftspolitischen Akademie und Mitbegründer der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark, stattete dem aktuellen 8. Jahrgang einen Besuch ab. Er hielt einen Vortrag zum Thema „Lobbying in der EU“, der für die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von besonderem Interesse war, da Simon als Handelsreferent in Brüssel auch praktische Erfahrungswerte einfließen ließ.



Nach einer theoretischen Einschulung, was Lobbying eigentlich wirklich ist und was eben nicht, erhielten wir einen informativen und spannenden Einblick in den beruflichen Alltag in Brüssel. Die Bedeutung und Vielfalt von Interessenvertretungen war hier genauso wichtig, wie die positiven und negativen Aspekte von Lobbying.

Die zahlreichen Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprengten fast den zeitlichen Rahmen der Veranstaltung, da die Teilnehmenden sehr interessiert an der praktischen Bedeutung von Lobbying, insbesondere auf Ebene von EU-Gesetzgebung, waren.

Es war eine besondere Freude, dass ein ehemaliger Teilnehmer nun mit unseren aktuellen Teilnehmenden diskutierte und uns seine Expertise und praktische Einblicke zur Verfügung stellte.



Podiumsdiskussion: Arbeitslosigkeit

Am 14. März, dem Tag der Arbeitslosigkeit, fand die Podiumsdiskussion der Pluralen Ökonomik Graz zum Thema Arbeitslosigkeit statt, bei der wir als Kooperationspartner mitwirkten.

Die Diskutantinnen und Diskutanten Prof. Kreimer, eine Arbeitsmarktexpertin, Prof. Fleck, Vorstand des Grazer Soziologieinstituts, sowie Dr. Verhounig von der WK Steiermark und Mag. Matzer von der AK Steiermark begaben sich schnell in Medias Res zu einem, wie sich alle einig waren, sehr komplexen und schwer in seiner Gesamtheit zu erfassendem Thema.



Von den Gründen für Arbeitslosigkeit, welche soziologisch, volkswirtschaftlich, sowie arbeitsmarktpolitisch beleuchtet wurden, waren von den Diskutanten und Diskutantinnen unterschiedlichste Standpunkte zu vernehmen. Einig war man sich, dass mangelnde bzw. falsche (Aus-)Bildung der Haupttreiber für die gesellschaftlich wohl brisanteste Art der Arbeitslosigkeit, die Langzeitarbeitslosigkeit, zu sein scheint. Patentlösungen für die Problematik wurden an diesem Abend wenig überraschend keine gefunden.

Als das Publikum an der Reihe war Fragen an das Podium zu richten, kamen einige von Arbeitslosigkeit betroffene Menschen zu Wort und gaben äußerst kontroversielles Feedback. Es wurde einerseits Kapitalismuskritik eingemahnt, andererseits wurde der Diskurs am Podium als verlogen bezeichnet – ein Prädikat, welches die Diskutanten und Diskutantinnen geschlossen brüsk ablehnten und zugleich einräumten, dass, auch wenn dies zum Leidwesen der Betroffenen führe, nun einmal mit einem gewissen Abstraktionsniveau über das Thema diskutiert werden müsse.

Alles in Allem war der Abend äußerst spannend, da er neben den fundierten, wenngleich zum Teil äußerst unterschiedlichen Einschätzungen der Diskutanten und Diskutantinnen, ebenso die Diskrepanz zwischen der akademischen Behandlung eines Themas und der Erwartungshaltung zu einer solchen Auseinandersetzung, von im echten Leben betroffenen Menschen, offenbart wurde. Vielleicht war letzteres sogar der Teil des Abends, der am meisten zum Nachdenken angeregt hat.



Soft-Skill Training: Bewerbungscoaching

Um unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch Vorteile in Bewerbungsprozessen zu bieten, fand am 22.03.2018 ein praxisorientiertes Bewerbungscoaching mit MMag. Maxl-Studler statt.

Wir alle werden im Laufe unserer Berufskarriere die eine oder andere Bewerbungssituation meistern müssen. Daher ist es umso wichtiger, sich diese Situationen bewusst zu machen und darauf vorbereitet zu werden. Am 22. März hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der WIPOL Steiermark die einmalige Gelegenheit, die Dos and Don'ts des Bewerbungsprozesses beim Soft-Skill Training von Frau MMag. Maxl-Studler vom Career Center der Karl-Franzens Uni Graz zu erlernen.



Am Beginn des Vortrags diskutierte MMag. Maxl-Studler mit uns die gängigsten Fehler beim Bewerbungsverfahren. Dabei beleuchteten wir die unterschiedlichen Phasen des Bewerbungsprozesses, vom Anschreiben über den Lebenslauf bis hin zum Bewerbungsgespräch bzw. Assessment Center.

Im zweiten Teil des Vortrages wurde es dann interaktiv: MMag. Maxl-Studler verteilte außergewöhnliche Fragen aus Bewerbungsgesprächssituationen, mit denen

Personaler versuchen den/die Bewerber/in aus der Reserve zu locken und so die „wahre“ Persönlichkeit und Motivation des/der Bewerbers/in kennenzulernen. Die Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war spontan auf die teilweise amüsanten Fragen zu reagieren. Hierbei gab es einiges zu lachen und gleichzeitig einiges zu lernen. Im Anschluss gab Frau Maxl-Studler wiederum Tipps wie diese bestimmten Situationen noch besser gemeistert werden können, sowie worauf die Personaler mit den spezifischen Fragen tatsächlich hinauswollen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den vermittelten Inhalten führten bei vielen von uns zu Aha-Momenten und wenn all dies berücksichtigt wird, steht der erfolgreichen Zukunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wipol Steiermark nichts im Wege!



Vortrag: Steuergerechtigkeit

Auch in diesem Jahr besuchte uns ein bereits seit langem sehr geschätzter Vortragender von der Arbeiterkammer Steiermark. Dr. Bernhard Koller hat uns dieses Jahr einen spannenden und differenzierten Einblick in das Thema der Steuergerechtigkeit geboten.

Am 11.04 durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 8. Jahrgangs der WiPol Steiermark einem besonders spannenden und aktuellen Vortrag beiwohnen: Dr. Bernhard Koller von der Arbeiterkammer Steiermark referierte über Steuergerechtigkeit und diskutierte mit uns im Anschluss über die brisantesten Teile seines mitreißenden Vortrages.



Im Rahmen dieses Vortrages wurden viele Themen und aktuelle Probleme behandelt, zum Beispiel die Veränderung der Staatsschulden Österreichs über die Jahrzehnte sowie im internationalen Vergleich, die neue Rechtsprechung Deutschlands in Bezug auf die Grundsteuer und deren mögliche Auswirkungen in Österreich und die generelle derzeitige Verteilung von Vermögen und Reichtum, sowie die erwartete Vermögens- und Reichtumsverteilung über die kommenden Jahrzehnte – wohl das größte Problem, welches im öffentlichen Diskurs derzeit unterzugehen scheint.

Auch unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten viele Fragen, für die sich Dr. Koller alle Zeit nahm und seinen persönlich Einblick in kontroverse Themen gab. So wurden auch Kritik an der OECD und die Möglichkeit diverser vermögensbezogener Steuern besprochen. Diesen Abschnitt des Abends könnte man unter dem Motto: „Die Notwendigkeit einer Erbschaftssteuer und die Unmöglichkeit ihrer Implementierung (in der gegenwärtigen politischen Landschaft Österreichs)“ zusammenfassen.

Auch einen praktischen Einblick in die „Familienbeihilfe neu“ wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern geboten: Anhand einiger Beispiele von Familien diverser Einkommensklassen wurden die finanziellen Vor- und Nachteile der veränderten Familienbeihilfe durchgerechnet. Die Auseinandersetzung in Rechenbeispielen ermöglichte eine sachliche und erfrischend ideologiebefreite Auseinandersetzung mit der Thematik.

Herzlichen Dank an Dr. Koller für diesen intensiven und praxisnahen Einblick in Steuergerechtigkeit!

Interne Diskussionsrunde: Die Sozialunion als Zukunftsperspektive der EU?

Die 2. Interne Diskussionsrunde zum Thema „Die Sozialunion als Zukunftsperspektive der EU?“ fand am 23. April im Governor's Room Café Kaiserfeld statt.

Diesmal haben wir uns mit dem Thema „Die Sozialunion als Zukunftsperspektive für die EU?“ in einer kontroversen Debatte auseinandergesetzt. Ausgangspunkt war Präsident Emanuel Macron's Grundsatzrede vom September 2017 an der Pariser Universität Sorbonne, in der er die Erneuerung des europäischen Sozialmodells und damit die Angleichung nationaler Sozialstandards zur Priorität für die europäische Weiterentwicklung erhoben hat.



Für das Diskussionsformat wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Voraus per Zufallsprinzip in vier Gruppen á drei Personen eingeteilt. Jede Gruppe repräsentierte dabei stellvertretend die Positionen eines im Vorhinein ausgewählten EU-Staates (Deutschland, Frankreich, Griechenland und Ungarn). Jedes Team bekam, eine Woche vor dem Veranstaltungstermin, auf die jeweilige Position abgestimmte Materialien als Startpunkt zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich infolgedessen in Positionen wieder, deren Meinungen sie im Normalfall nicht teilen würden. Diese Einteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unterschiedliche Grundpositionen, stellte sich im Nachhinein als der größte inhaltliche Lerneffekt heraus.

Zu Beginn der Debatte haben sich die einzelnen Staaten zurückgezogen um sich nochmals in ihren Gruppen abzusprechen und ihre Argumentationsstrategie festzulegen. Dabei haben sich die Gruppen auf die positionsspezifische Beantwortung der grundlegenden Fragen fokussiert:

- Welche Folgen hätte eine europäische Sozialunion für Bürger und Mitgliedsländer der EU?
- Was sind die Voraussetzungen für ein soziales Europa?
- Sollten solche Programme Aufgabe der jeweiligen Länder der Eurozone sein? Oder sollten sie europaweit umgesetzt werden?

Im Anschluss an die gruppenspezifische Vorbereitung folgte die Diskussionsrunde im Plenum. Gestartet wurde die Diskussionsrunde mit einer kleinen Einführung in das Thema durch die Jahrgangleiter. Selbige übernahmen den Vorsitz und die Leitung der Diskussion. Im Laufe der Diskussion versuchte jede Gruppe, ihre Standpunkte bestmöglich einzubringen. Im Zentrum der Debatte standen die Kernpunkte des Themas bestehend aus den unterschiedlichen sozialen Mindeststandards in der EU, einer europäischen Arbeitslosen- und Rentenversicherung, sowie europäische Mindestlöhne. Im Laufe des Gesprächs wurde die Diskussion immer angeregter und die Gruppen erweiterten die Diskussionsthematik noch um die Aspekte der Mindestsicherung für Schutzbedürftige und deren Verteilung, sowie der Lohngestaltung Deutschlands und dem daraus resultierenden Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen EU Staaten. Die Diskussionsleiter waren fortwährend darauf bedacht die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Kernfragen einer europäischen Sozialunion zu fokussieren, sobald sich die Diskussion der eigentlichen Fragestellung zu entziehen drohte.

Letztendlich konnte ein minimaler Kompromiss zwischen den Staaten gefunden werden, der alle Parteien erstmal zufrieden stellen konnte. Zum Abschluss der Debatte wurde der Ablauf der Diskussionsrunde

reflektiert. In weiteren Gesprächen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr persönliches Feedback zum Thema geäußert.

Neben der Erkenntnis, dass es äußerst herausfordernd ist ein solch kontroverses Thema auf eine sachliche Ebene zu konzentrieren ohne dabei den Fokus auf die Kernpunkte zu verlieren, war der größte Erkenntnisgewinn für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Thema aus unterschiedlichsten Perspektiven zu durchdringen. Insgesamt war es eine spannende Diskussion, bei der sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit viel Motivation in ihre Rolle hineinversetzt haben und die Komplexität einer solchen Debatte auf multinationaler Ebene ein Stück weit selbst miterleben konnten. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass interne Diskussionsrunden in der Wipol nicht nur die inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Themen bereichern, sondern ganz nebenbei das bessere Kennenlernen und Zusammenwachsen des Jahrgangs fördert. Gerne mehr davon in Zukunft!

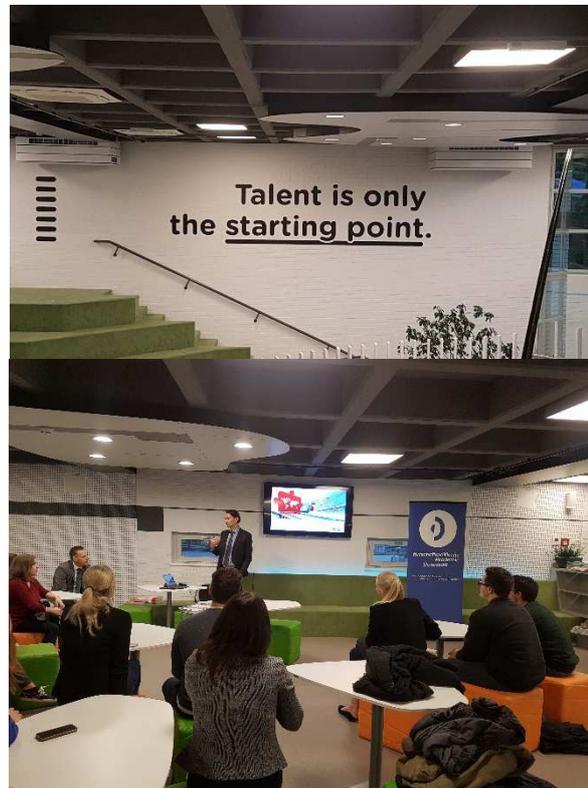


Vortrag: Kammersysteme im internationalen Vergleich

Am 16.05 lud Dr. Ewald Verhounig, Leiter des Instituts für Wirtschafts- und Standortentwicklung der Wirtschaftskammer Steiermark, den 8. Jahrgang der Wirtschaftspolitischen Akademie Steiermark in das Talent Center der WKO ein.

Die Abschaffung oder Beibehaltung der Kammern in Österreich wird zurzeit heiß diskutiert. Grund genug für uns der WKO einen Besuch abzustatten und über Kammersysteme im internationalen Vergleich zu diskutieren. Neben einem spannenden Vortrag erwarteten uns großzügige Möglichkeiten zur anschließenden Diskussion sowie Speis & Trank.

Während Dr. Verhounigs Vortrag lernten wir unterschiedliche Kammer-Modelle, deren Aufbau, sowie deren Finanzierung kennen, und besprachen die Funktionalität und Effektivität der verschiedenen Systeme. Nach einer kurzen theoretischen Einführung begannen wir anhand dieser Kriterien die Kammersysteme Schwedens, Deutschlands, Österreichs und der USA miteinander zu vergleichen, sowie deren rechtliche Grundlage und Aufgabenbereiche zu definieren. Abschließend durften unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch eine Vielzahl an Fragen über Beiträge, Kollektivverträge, Neutralität der WKO sowie politische Aspekte stellen.



HoD 2018: Workshop Smart Cities

Eröffnungsvortrag der Hands on Days 2018 von Mag. Barbara Hammerl vom StadtLABOR zum Thema „Die Zukunft urbanen Lebens? – Smart City Projekte zwischen Anspruch und Wirklichkeit“.

Die Hands on Days 2018 der WiPol, in Kooperation mit der StV VWL, starteten mit einem Thema, welches für das 21. Jahrhundert von außerordentlicher Bedeutung ist. Frau Mag. Barbara Hammerl vom StadtLABOR hielt am Freitagnachmittag einen Workshop zum Thema Smart Cities (SC). Der Vortrag markierte die erste Erweiterung des Wipol Themenspektrums um den in der Wirtschaftspolitik bisher weniger beachteten Themenkomplex der Stadtentwicklung.



Längst ist bekannt, dass die zunehmende Urbanisierung der Weltbevölkerung neben dem Klimawandel und der Digitalisierung zu den globalen Megatrends gehört, die unser heutiges und zukünftiges Zusammenleben auf dem Planeten maßgeblich prägen werden. Smart Cities stellen nun den Versuch dar, auf diese Megatrends auf einer urbanen Ebene zu reagieren. Der Ansatz von Smart Cities umfasst einerseits Vermeidungs- und Anpassungsstrategien in Bezug auf den Klimawandel. Andererseits soll die Vernetzung der realen mit der digitalen Welt in einer Smart City eine lebenswerte urbane Zukunft für die Menschheit schaffen.

Bei den genannten Schlagwörtern wird sofort klar, dass SC-Konzepte sorgfältig zu bewerten sind. Neben ihren veranschlagten Absichten tragen Sie auch ein hohes Maß an Verantwortung und Risiko in sich. Aus diesem Grund widmeten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Frage nach der Diskrepanz zwischen SC-Visionen und deren praktischer Umsetzung in SC-Projekten.



Um die Basis für die Ausarbeitung dieser vermeintlichen Diskrepanz zu legen, präsentierte Frau Mag. Hammerl den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn unterschiedliche SC-Ansätze im Kontext internationaler SC-Projekte. Dabei war der Vortrag immer wieder mit interaktiven Elementen gespickt, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selber tätig wurden und ihre Vorstellungen einer Smart City entwickelten. Schon allein die vielfältigen Auffassungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben deutlich gemacht, wie vielschichtig ein SC-Projekt aufgebaut ist. Das wirft die essentielle Frage auf, ob ein Konzept allein all diese unterschiedlichen Vorstellungen von einer Smart City überhaupt ausreichend erfassen kann? Gleichzeitig ist jedoch klar, dass diese Überlegungen wesentlich für die Umsetzung eines SC-Projektes sind.

Daher haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in intensiven Gruppendiskussionen Mind Maps der wichtigsten Stakeholder und deren Rolle in einem SC-Projekt erarbeitet. Die identifizierten Akteure reichen von den klassischen Stadtentwicklungsbehörden, über die BürgerInnen bis hin zu multinationalen Konzernen, welche die Smart City als neues Geschäftsfeld für sich entdeckt haben. Jeder dieser Akteurs-Gruppen verfolgt eigene Interessen bei der Umsetzung von SC-Projekten. Dies macht die Kommunikation

zwischen den Stakeholdern und die Organisation dessen zu einem grundlegenden Element jedes SC-Konzeptes.

Was wirklich hinter einem SC-Konzept und seiner Umsetzungsrealität steht, wurde uns im letzten Teil des Workshops eindrücklich präsentiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten spannende Einblicke in die aktuellen und geplanten Grazer SC-Projekte. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die Vortragende Frau Mag. Barbara Hammerl für spannenden Workshop und den tollen Start in unser HoD-Wochenende!



HoD 2018. Workshop Sexarbeit

Workshop zur rechtlichen Lage und Stigmatisierung der Sexarbeit von Mag. Michaela Engelmaier vom FRAUENSERVICE Graz.

Am Samstagvormittag fanden zwei sehr unterschiedliche aber gleichsam spannende Workshops zur selben Zeit statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich im Vorfeld der HoDs für einen der Workshops entscheiden.

Im ersten Workshop diskutierte Frau Mag. Michaela Engelmaier vom FRAUENSERVICE Graz mit uns über das Thema Sexarbeit und die berufliche Situation der Sexarbeiterinnen. Das Thema findet in der breiten Öffentlichkeit zwar immer mehr Beachtung, aber viele trauen sich noch nicht vorbehaltlos über die Probleme in diesem Bereich zu sprechen. Daher spielt das Thema in der öffentlichen Wahrnehmung momentan nur eine untergeordnete Rolle ist aber nicht minder wichtige, wenn über die soziale Verantwortung wirtschaftlichen Handelns diskutiert wird.

Bevor man sich dem Thema nähert, ist es besonders wichtig einige grundlegende Fragen zu klären: Wo verläuft die Grenze zwischen Menschenhandel und Zwangsarbeit zur Sexarbeit? Welche Rolle spielen Migration und Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau bei der Einordnung des Themas? Wie kann die öffentliche Wahrnehmung der Frauen verändert werden (vom Opfer zur Dienstleisterin)?

Auf der Basis solcher grundlegenden Fragen entstehen eine Vielfalt an Positionen und Forderungen wie mit der Thematik umgegangen werden soll. Daher haben wir uns in dem Workshop dem Thema zunächst mit einer klärenden Definition des Begriffs Sexarbeit in Abgrenzung zur Prostitution und sexueller Gewalt genähert. Anschließend wurden unterschiedliche Modelle zum Umgang mit der Sexarbeit in verschiedenen Staaten der Welt diskutiert (USA, Schweden, Österreich und Deutschland). Die Modelle unterscheiden sich im Wesentlichen in der rechtlichen Absicherung der Sexarbeiterinnen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die soziale Situation der Arbeiterinnen. So reichen beispielsweise die politischen Maßnahmen vom Verbot der Sexarbeit bis hin zu Versuchen einer Formalisierung des gesamten Dienstleistungsprozesses.

Die entscheidenden Fragen bleiben jedoch, wie können die Lebens- und Arbeitsbedingungen der als Sexdienstleisterinnen tätigen Frauen verbessert werden und wie können Sie sich vor Diskriminierung und Gewalt schützen? Als erster Schritt in die richtige Richtung zur Beantwortung dieser Fragen, stellt die Entstigmatisierung der Sexdienstleistung. Darauf aufbauend muss Gesetzeslage an die soziale Realität der Frauen angepasst werden.





Die Erkenntnisse aus dem Workshop, waren für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer höchst spannend, aber führten auch die erschreckende Gewissheit vor Augen, wie stark die Stigmatisierung und (rechtliche) Diskriminierung der Sexarbeiterinnen auch in Österreich noch verbreitet sind. Durch die intensiven Diskussionen während des Workshops konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit nutzen, um ihre eigene Haltung in Bezug auf Sexarbeit zu reflektieren.

HoD 2018: Workshop Digital Rights

Dieser, im Rahmen unserer „Hands On Days“ abgehaltener Workshop, von Daniel Lohninger, Mitglied von epicenter.works, stellte einen spannenden Einblick in das Thema Datenschutz dar, der so Manchen sprachlos zurückließ.

Im Rahmen der „Hands on Days“ wurden unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Programm an Workshops zur Verfügung gestellt, welche sich mit den brennenden Themen unserer Zeit beschäftigten. Einer dieser Workshops wurde Samstagvormittag von Daniel Lohninger, Aktivist für epicenter.works, einem Verein, der sich über die letzten Jahre äußerst erfolgreich für Datenschutz und Aufklärung über Digital Rights eingesetzt hat, gehalten.



Zum einen hat Herr Lohninger über die zahlreichen Errungenschaften seines Vereins berichtet, wie das Kippen der umstrittenen EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung samt ihrer Umsetzung im Österreichischen Recht, welches nicht zuletzt durch aktiven Einsatz seines Vereins und begleitendem zivilgesellschaftlichem Protest erreicht werden konnte.

Weiters wurden aktuelle Engagements des Vereins, wie zum Beispiel der Kampf gegen das Fallen der „net neutrality“ beschrieben, sowie die Hintergründe, warum das Erhalten der „net neutrality“ für die Zivilgesellschaft Imperativ ist. Schließlich wurde noch die DSGVO behandelt, indem Herr Lohninger einen Überblick über Inhalte und Zielsetzungen der Verordnung, jenseits des flüchtigen Blicks der Massenmedien, gab.

Es wurde in diesem Workshop eindeutig der Beweis angetreten, dass zivilgesellschaftliches Engagement tatsächlich wirkt und das Thema Digital Rights, wenn auch von vielen stiefmütterlich behandelt, das Leben eines jeden Bürger tiefgreifend betrifft. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war deutlich zu erkennen, dass sie vom behandelten Thema tief bewegt waren und bei dem einen oder anderen wurde bestimmt der Funken zukünftigen zivilgesellschaftlichen Engagements entfacht.

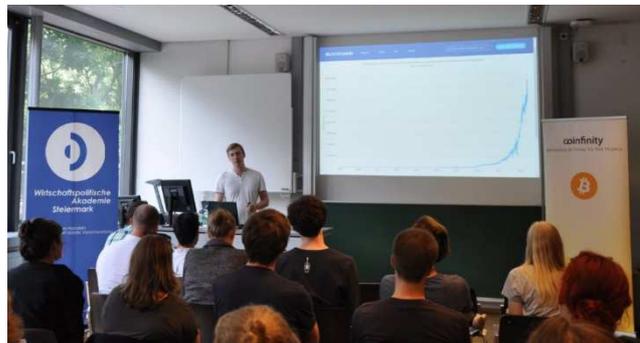
HoD 2018: Vortrag Bitcoin – zwischen Hype und Realität

Bitcoin und die Blockchain-Technologie sind seit Jahren in aller Munde. Doch handelt es sich bloß um einen langanhaltenden Hype oder wird unter diesen beiden Begriffen tatsächlich die große Revolution unserer sozioökonomischen Strukturen eingeleitet, wie es die Proponenten der Technologie behaupten. Mit unserem Referenten Christof Rechberger von Coinfinity haben wir versucht dieser Frage auf den Grund zu geben.

Sicherlich der Höhepunkt der diesjährigen „Hands On Days“ war der öffentliche Vortrag rund um das Thema Cryptowährungen, der neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der WIPOLE ebenfalls für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich war. Das überaus spannende Thema „Bitcoin – Zwischen Hype & Realität“ lockte daher sehr viele Interessierte an.

Unser Vortragender Christof Rechberger, Mitarbeiter des mit reichlich Blockchainexpertise ausgestatteten Grazer Unternehmens Coinfinity, hat es sich zum Ziel gesetzt, uns die Grundlagen der Blockchaintechnologie, sowie die Eigenschaften und Potentiale der ersten und mit Abstand am weitesten verbreiteten Cryptocurrency, Bitcoin, näher zu bringen.

Für viele Mitglieder des Auditoriums war es äußerst faszinierend die fundamentalen Elemente dieser Technologie erläutert zu bekommen. So wurde zum Beispiel zunächst theoretische und dann durch ein praktisches Beispiel erläutert, was ein Hashwert überhaupt ist, wie seine Erstellung funktioniert und was diese Verschlüsselungstechnik mit dem „Minen“ von Bitcoin zu tun hat, bzw. wie dieses „Minen“ von statten geht. Bei zahlreichen der geradezu ubiquitären Berichte zum Phänomen Bitcoin, zumindest im Mainstream-Journalismus, werden diese Grundlagen außen vorgelassen, wodurch Bitcoin für den unbedarften Leser ein Mysterium bleiben muss. Nicht so für die Besucher dieser Veranstaltung – es ist unserem Vortragenden sichtlich gelungen, bei dem einen oder anderen Vortragsteilnehmerinnen und -teilnehmer ein Aha-Erlebnis hinsichtlich der Funktionsweise der Blockchaintechnologie, auszulösen.



Nach der Aufarbeitung der Grundlagen folgte eine gelungene Analyse des Hypes rund ums Thema Bitcoin, die in einer abschließenden, hitzigen Diskussion über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten der Blockchaintechnologie mündete. Neben den vom Vortragenden hervorgehobenen positiven Effekten der zunehmenden Verbreitung von Bitcoin, wurden im Plenum ebenfalls negative Implikationen, wie die Auswirkungen auf die Umwelt durch den erhöhten globalen Energiebedarf aufgrund des „Minens“ diskutiert. Obwohl im Rahmen der Diskussion, die bei an die Veranstaltung anschließende Drinks fortgesetzt wurde, kein gemeinsamer Nenner der Pro- und Contra-Fraktionen erreicht werden konnte, kam es zu einem anregenden Austausch unterschiedlicher Geisteshaltungen bei einem rundum gelungenen Event. Vielen Dank an unseren Vortragenden, Christof Rechberger und an alle Besucher dieser Veranstaltung!

HoD 2018: Wirtschaftliche (Halb)bildung

Zum krönenden Abschluss der WiPol Hands On Days fand am Sonntag, den 27.5.2018, ein gemeinsamer Brunch mit dem Hochschulprofessor für Bildungsforschung und sozioökonomische Bildung Dr. Georg Tafner statt.

Bei indischen Spezialitäten in dem Lokal „Scherbe“, lauschten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem engagierten Vortragenden, welcher uns in seinem Einstieg die Diskrepanz zwischen Realität und Theorie vor Augen führte.

Im Laufe des Vormittags wurden die Studierenden immer mehr zur aktiven Beteiligung angeregt und die Gesprächsthemen kreisten um Fragen wie „Was verstehen wir unter Wirtschaft? Welcher Wirtschaftsethik folgen wir? Wie stellen wir uns Gesellschaft vor Und wie legitimieren wir ökonomisches Handeln?“

Unterstützt wurde die Diskussion durch Inputs über Wirtschaft und wirtschaften, den ökonomischen Aspekt, das Rationalprinzip und das Vernunftsprinzip. Auch Themen wie Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum fanden schnell Einzug in das Gespräch. Geschmückt mit interessanten Buchvorschlägen und Anekdoten des fachlich begeisterten Professors verging der Vormittag wie im Nu. Herzlichen Dank an Dr. Tafner für diese spannenden Denkanstöße sowie den entspannten Ausklang der erfolgreichen Hands on Days 2018.



Abschlussveranstaltung: Zertifikatsverleihung

Am 15.07 wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Zertifikat zur erfolgreichen Absolvierung des 8. Jahrgangs verliehen.

In gemütlicher Atmosphäre genossen wir an diesem herrlichen Sonntagnachmittag leckere selbstgekochte Mahlzeiten. Wir ließen das vergangene Jahr Revue passieren, holten uns Feedback bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und erarbeiteten gemeinsam Ideen für den kommenden Jahrgang. Zum krönenden Abschluss des Programms erfolgte die Vergabe der Zertifikate.

Bei all dem Trubel kamen auch Diskussionen zu politisch aktuellen Themen nicht zu kurz. Bereits im Vorhinein wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, sich Gedanken zum Thema Arbeitszeitflexibilisierung und 12-Stunden-Tag zu machen. Bis lang in die Nacht folgten angeregte Diskussionen, die weit über den geplanten Rahmen hinausgingen und unserem Leitbild alle Ehre machten.

Wir wollen uns nochmals recht herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des 8. Jahrgangs für Ihr Engagement bedanken!



Impressum

Herausgeber

Wirtschaftspolitische Akademie Steiermark
Dr. Robert-Graf-Straße 13
8010 Graz

AutorInnen des Jahresberichts

Nathalie Marion Frieß
Nana Leitner
Martin Zenker
Georg Weinberger
Marc Beeg

Kontakt

E-Mail: steiermark@wipol.at
Web: steiermark.wipol.at

Vorstand

Matthias Steiner – Vorsitzender
matthias.steiner@wipol.at

Felix Schmid – Finanzvorstand
felix.schmid@wipol.at

